

### Korrespondenzen.

Ich habe erfahren, daß ein Medizinalpraktikant an sehr zahlreiche schriftstellerisch tätige Herren einer Universitätsstadt um **Rezensions-exemplare und Separata**, womöglich gleich drei auf einmal, geschrieben hat und daß dieser Herr nach einigen Monaten des Sammelns 5000 dieser so erworbenen Schriften an eine Buchhandlung für einen sehr namhaften Preis verkauft hat. Wie mir Herr Oberstabsarzt Berger, dem ich als Mitglied der „Medizinischen Vereinigung für Sonderdruckaustausch“ diese Tatsache mitteilte, auf Grund seiner Beobachtungen als Leiter der „Sonderdruck-Zentrale“ schreibt, gebe es auch sonst Aerzte, die das Erbitten von Sonderabdrucken im Großen und aus nicht rein wissenschaftlichen Beweggründen betreiben.

Ich meine, einen schlagenderen Beweis kann es kaum geben für die Tatsache, daß unser bisheriges Verfahren des Sonderdruckaustausches mit seinen patriarchalischen Voraussetzungen in unsere Zeit nicht mehr hineinpaßt! Daß vielmehr eine kontrollierbare und verantwortliche Zentralstelle für diesen Teil des wissenschaftlich-literarischen Verkehrs unbedingt notwendig ist.

Deshalb halte ich es für äußerst wünschenswert, daß meine obige Mitteilung beachtet wird. Handelt es sich bei ihr doch um eine dringend notwendige Warnung für alle literarisch interessierten Kollegen, sich nicht zum Nachteil der berufenen Nutznießer der Sonderabdrucke von Unberufenen und Schädlingen ausbeuten zu lassen!

Priv.-Doz. Dr. Cords (Bonn).